

Pitfire Show Review 02.06.2007

NO FUN AT ALL, TICKING BOMBS, A.F.

Location: Kofmehl, Solothurn 02.06.2007 Es war eine sehr spezielle Ankündigung: No Fun At All, offiziell seit sieben Jahren aufgelöst, würden eine Reunion-Show im Kofmehl spielen. Obwohl Reunion-Shows nicht immer über je-den Zweifel erhaben sind, merkte man schnell, dass diese Show für viele Leute etwas besonderes war. No Fun At All spielten ihre Musik schon, bevor Bands wie Offspring, Green Day oder Blink 182 den Punk endgültig massentauglich machten und zu einem Teil der Pop-Kultur wurden. So erstaunte es denn auch überhaupt nicht, dass das Publikum mehrheitlich nicht aus jungen Teenies, sondern aus „gestandenen“ Damen und Herren bestand. Viele wollten wohl ihre Jugend wieder aufleben lassen und sich so um 10 bis 15 Jahre in der Zeit zurückversetzen lassen. Damals, Ende der 90er Jahre waren No Fun At All auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. Und dass sie es bis heute nicht verlernt hatten, das würde dieser Abend noch eindrucksvoll beweisen.

Zuvor war die Reihe allerdings an A.F. (NICHT Agnostic Front und auch NICHT Anti-Flag, auch wenn deren Label „A.F.-Records“ heisst), sondern die ehemaligen „Allpot Futsch“ aus dem Wallis. Richtig, das ist die Band, die uns mal ziemlich stark hasste, weil wir ihre CD im Review verrissen haben... Asche auf unser Haupt.

An diesem Abend machten sie jedoch alles richtig, auch wenn ich gestehen muss, nicht das ganze Set gesehen zu haben, mit dem Alter kommt man halt etwas später an die Shows... Auch wenn es für die Band mit Sicherheit ein grosses Erlebnis war, war aber halt trotzdem klar, dass die Masse nicht wegen ihnen da war. So gesehen muss der Applaus der der Band gezollt wurde, hoch eingeschätzt werden!

Nun war die Reihe an den Ticking Bombs. Wie der Headliner ebenfalls aus Schweden und mit ihnen befreundet. Die Ticking Bombs stimmten eine rotzigere, härtere Variante des Punks an. Der Streetpunk, der gut auch mit den (ebenfalls aus Schweden stammenden) Bombshell Rocks verglichen werden kann, liess die Masse zum ersten Mal so richtig ins Schwitzen kommen. Schon jetzt war es in der ausverkauften Halle stickig heiss, ein zweifellos sehr gutes Zeichen bei einer Supportband. Die Meute tanzte und schwitzte sich die Seele aus dem Leib. Da spielte es auch überhaupt keine Rolle, dass man zu diesem Zeitpunkt schon beinahe eine Stunde Verspätung auf den Zeitplan hatte. Man wurde ja älter und muss nicht mehr unbedingt auf den letzten Zug nach Hause... ☺

Erst nach etwa einer Stunde verabschiedeten sich die Ticking Bombs und der Saal leerte sich zum vorletzten Mal an diesem Abend. Das grosse Warten begann. Der Kampf um die besten Plätze auf der Estrade und das Auffüllen der Biervorräte wurde zur wichtigsten Herausforderung für das Publikum. Schon zu diesem Zeitpunkt war die Stimmung ausgezeichnet, scherzende und lachen-de Leute überall. Es war förmlich zu spüren, dass in dieser Nacht noch grossartiges möglich war.

Das Warten nahm heute ein für allemal ein Ende! NO FUN AT ALL, die schwedischen Punk-rock-Helden der alten Tage kamen zurück auf Schweizer Grund. Sechs Jahre nach der Hiobsbotschaft der Bandauflösung sollte ein grosses Kapitel Skatepunk-Geschichte noch einmal aufgeschlagen werden...

Bei solcher Vorfreude schlichen sich natürlich Befürchtungen bezüglich der Qualität des bevorstehenden Auftritts ein. Können die fünf gestandenen Herren die grossen Erwartungen erfüllen oder sollte dieser Abend nur ein müder Abklatsch vergangener Zeiten sein? Man war gespannt...

Tja und dann ging's los. Was soll ich sagen? HAMMER!!! Einfach grossartig, was hier

geboden wurde! Vom ersten bis zum letzten Song Punkrock-mayhem pur! Aber mal ganz von Anfang an...

Das Kofmehl, nunmehr bis in die hintersten Reihen gefüllt, verwandelte sich schon beim ersten Ton in einen schweisstriefenden Hexenkessel! Wer jetzt von mir eine Aufzählung erwartet, was wann gespielt wurde, den muss ich leider enttäuschen, denn so genau weiss ich das auch nicht mehr. Aber wer sich mal die Songliste von „Master Celebrations“ reinzieht, der sollte eine gute Ahnung von der Setlist haben!

Für mich als einen Vertreter der langsam etwas älteren Punkrock-Garde war es wunderbar zu sehen, wie diese Herren trotz einigen Jahrzehnten auf dem Buckel immer noch Spass an der Sache hatten, und mit Inbrunst Songs vortrugen, die sie im „jugendlichen Leichtsinn“ geschrieben haben.

Auch qualitätsmässig gab's gar nichts zu beanstanden, jeden Song erkannte man auf Anhieb und er hörte sich auch so an wie man es erwartet (im Gegensatz zu den anderen Schwedischen Ex-Punkhelden aus Rappen-Brücke..).

Einzig Drummer Kjell Ramsted sah man die Anstrengung an, doch hat der sich mittlerweile auch Arme zugelegt, mit denen man nicht mehr so leicht NFAA-Rhythmen hinprügelt! Sänger Inge-mar Jansson konnte es indes auch nicht lassen, vor dem Song „Perfection“ einen blöden Kom-mentar in Richtung Drumpodest zu schicken...

Etwa um halb eins war dann Zeit für die ersten Zugaben, darunter auch zwei Covers (das erste weiss ich nicht mehr, das zweite war „Best for you“ von Bad Religion. Für mich waren spätes-tens bei „Catch me running round“ jegliche Hemmungen abgefallen, denn ein persönlicher Punk-Nimbus wurde damit beseitigt! Bei „Master Celebrator“ ging dann auch dem Hinterletzten im Kofmehl die Sicherungen durch und es entstand eine unvergessliche Stimmung, die nur in einem Song einen Höhepunkt finden konnte: damn right, im Gang Green-Cover „Alcohol“! Gnadenlos wurde die Bühne gestürmt und Punks, Skater, Skins und andere Freaks zelebrierten sich selbst und liessen somit wohl auch für NFAA den Abend unvergesslich werden.

man war das ne geile show...